

Liebe Freundinnen und Freunde,

In den letzten Jahren ist die internationale Lage immer instabiler geworden.

Unter Donald Trump haben die Vereinigten Staaten ihre Unterstützung für die Ukraine reduziert, Zölle erhöht, Spannungen im Nahen Osten verschärft und grundlegende Aspekte der Zusammenarbeit mit Europa und der NATO infrage gestellt.

Die Europäische Union wurde dabei häufig an den Rand wichtiger internationaler Entscheidungen gedrängt. Heute hat sie erkannt, dass sie vor allem auf ihre eigenen Kräfte bauen muss und die internen Hindernisse überwinden muss, die ihre Fähigkeit zu entscheiden und zu handeln seit viel zu langer Zeit bremsen.

Deshalb haben wir von Pulse of Europe Darmstadt einen Brief an die politischen Spitzen Deutschlands und Europas initiiert.

Darin fordern wir, dass Europa sich entschlossen auf seine strategischen Prioritäten konzentriert: Verteidigung, Sicherheit, Wettbewerbsfähigkeit, Energie, Technologie und Klimaschutz.

Vor allem aber fordern wir eine grundlegende Reform: die Überwindung des Einstimmigkeitsprinzips. Wir können nicht zulassen, dass eine einzelne Regierung dringend notwendige Entscheidungen blockiert, die die Zukunft von mehr als 450 Millionen europäischen Bürgerinnen und Bürgern betreffen.

Unser Vorschlag wurde von ganz Pulse of Europe mit Zustimmung und Unterstützung aufgenommen.

Gestern wurde der Brief an die wichtigsten politischen Entscheidungsträger Deutschlands und der Europäischen Union versandt: von Bundeskanzler Merz über die Präsidentinnen und Präsidenten der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates bis hin zu Kommissarinnen und Kommissaren, Ministerinnen und Ministern sowie den Vorsitzenden der Fraktionen.

Insgesamt haben 63 politische Verantwortungsträger unseren Appell erhalten. Wir haben sie nicht nur gebeten, ihn zu lesen, sondern uns auch mitzuteilen, wie sie die Handlungsfähigkeit Europas angesichts der Herausforderungen unserer Zeit stärken wollen.

Denn die Zeit des Abwartens ist vorbei. Europa muss in der Lage sein, zu entscheiden und zu handeln.

Warum erzähle ich euch heute von dieser Initiative?

Weil sie ein Ausgangspunkt sein kann, um mit anderen Menschen in unserer Stadt ins Gespräch zu kommen darüber, wie wir einen Wandel unterstützen können, der die Demokratie, den gegenseitigen Respekt und die Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlichen, persönlichen und machtpolitischen Interessen stärkt.

Wer heute Aggression, Unrecht und Unterdrückung ausgesetzt ist, braucht ein starkes Europa. Sie / er braucht ein Europa, das handeln kann. Und sie / er braucht Bürgerinnen und Bürger, die ihre Stimme erheben. Unsere Kundgebungen sind Teil dieses Engagements. Und wir – gemeinsam – stehen seit mehr als vier Jahren genau dafür hier.

Es lebe Europa!  
Es lebe die Ukraine!